

Herzlich Willkommen  
im Allgäu

# Allgäuer Arbeitskräftestudie 2022

In Kooperation mit **MODULDREI**



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



## Unsere Befragung hat eine sehr stabile Datengrundlage.

- Die Befragung fand online vom 11. Oktober 2022 bis 07. November 2022 statt.
- Mit 4.936 Unternehmen wurden rund 23,8% der Allgäuer Betriebe kontaktiert.
- Mit insgesamt 1.259 Unternehmen liegt die Rücklaufquote bei 25% und damit sehr gut. Auch das zeigt bereits den Problemdruck.
- Insgesamt haben also rund 6% aller Allgäuer Unternehmen an der Umfrage teilgenommen.

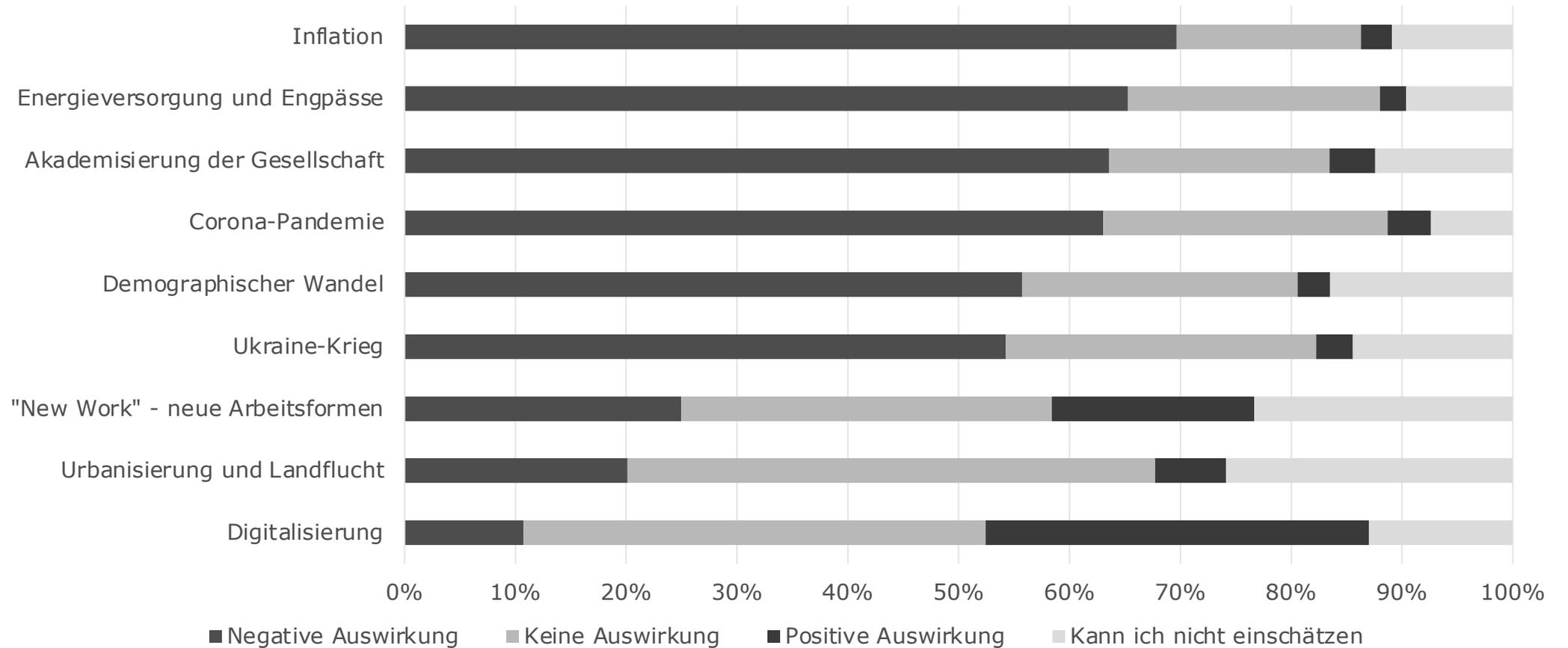
## Trotz heftiger Krisen: Die Beschäftigtenzahl im Allgäu ist in den letzten fünf Jahren deutlich gestiegen.

- Rund 20.700 Allgäuer Unternehmen beschäftigen heute über 285.000 Sozialversicherungsbeschäftigte.
- Die Beschäftigtenanzahl ist trotz Demografischem Wandel, Pandemie, Krieg gegen die Ukraine und erheblicher Inflation in den letzten Jahren beachtlich gestiegen.
- Im Jahr 2017 gab es noch 261.365 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.
- Bis 2022 konnten unsere Unternehmen 23.715 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen – trotz sich aufschichtender Krisen.
- **Das entspricht einem Beschäftigungswachstum von 9%.**

## Globale Trends und Krisen wirken sich stark auf die Allgäuer Unternehmen aus.

- Am stärksten haben die Unternehmen mit den indirekten und indirekten kriegsbedingten Preissteigerungen zu tun. Inflation und Engpässe auf dem Energiemarkt belasten Ihre Unternehmen stark.
- Die zunehmende Akademisierung bedeutet gleichzeitig, dass immer mehr potenzielle Arbeitnehmer:innen in Berufsgruppen mit erhöhtem Bedarf fehlen.
- Erfreulich ist, dass die Allgäuer Unternehmen nicht unter der Digitalisierung leiden und die Menschen tendenziell im Allgäu bleiben.

# Globale Trends und Krisen bedeuten einen anhaltenden Stresstest für Allgäuer Unternehmen. Besonders hart: Die Teuerung.

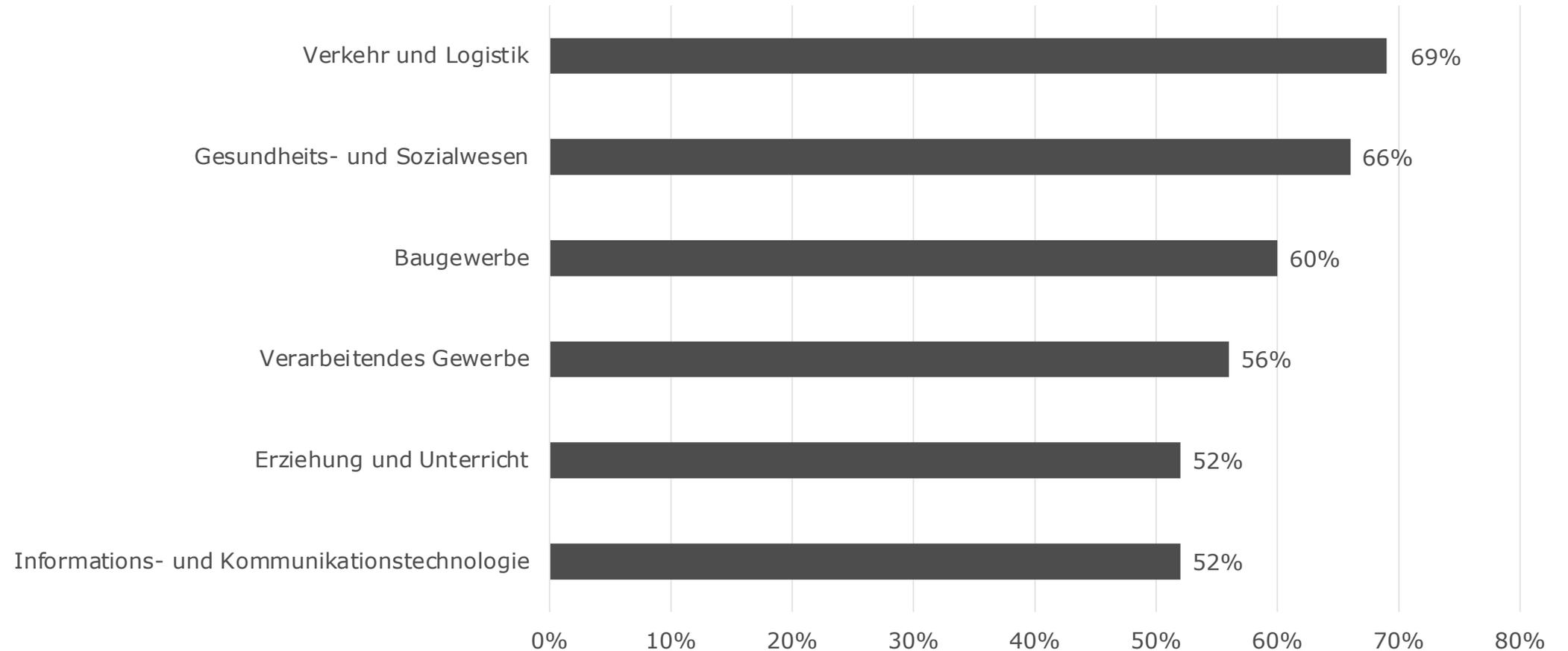


Wie stark bestimmen gesellschaftliche Themen, aktuelle Krisen und Megatrends aus Sicht Ihres Unternehmens den Arbeitsmarkt? n=1165  
Quelle: Allgäuer Arbeitskräftestudie Moduldrei 2022

# Gastgewerbe und Handel haben akuten Arbeitskräftebedarf.

- Gastgewerbe und Handel gehören zu den Branchen, die sich besonders stark an der Studie beteiligt haben.
- Bekannt ist, dass sich während der Pandemie viele Mitarbeitende im Gastgewerbe neu orientiert haben. Aktuell können 51% der Betriebe ihren Bedarf nicht decken.
- Beim Handel sind es 39%.
- Tatsächlich ist der Arbeitskräftebedarf in einigen anderen Branchen aber noch höher.

# Die Allgäuer Branche mit dem prozentual stärksten Arbeitskräftebedarf ist aber die Verkehrs- und Logistikbranche.



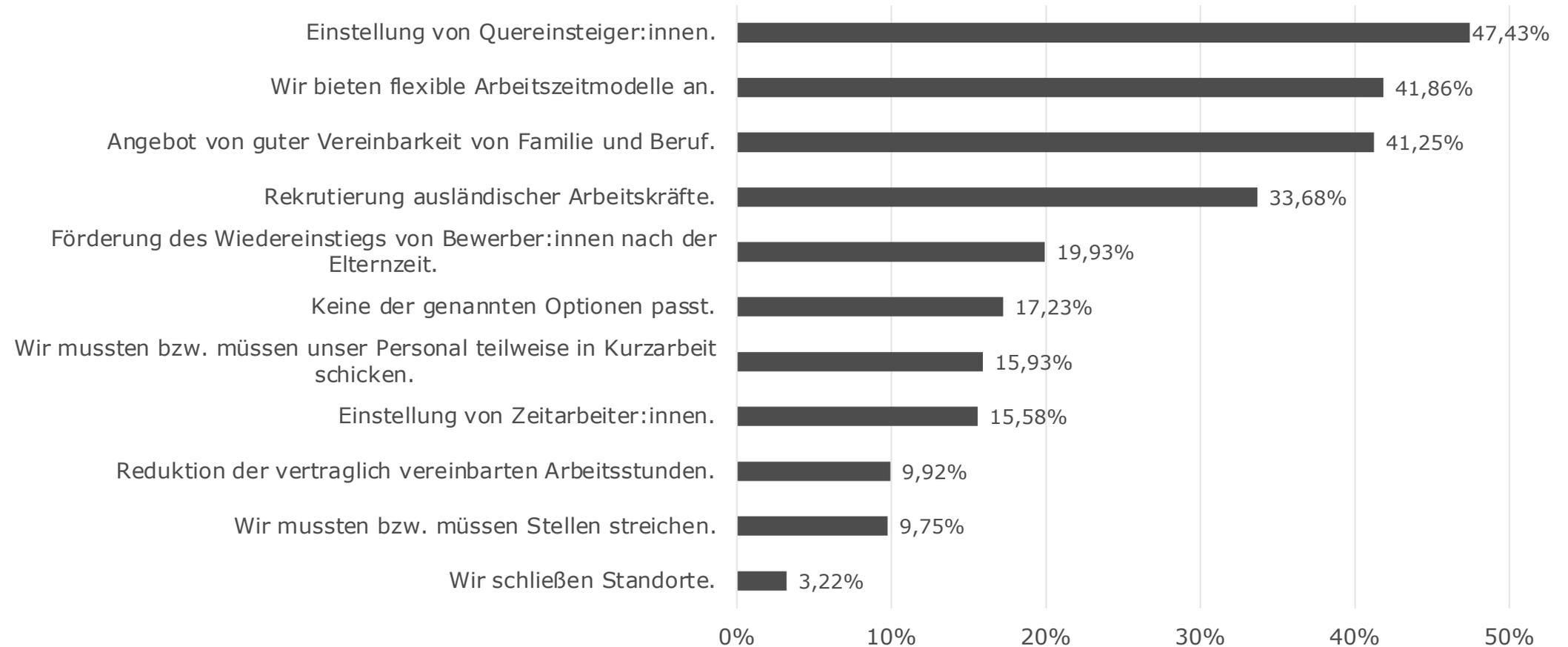
Können Sie Ihren aktuellen Arbeitskräftebedarf decken? Mit „Nein“ beantwortet haben ... n=1215

Quelle: Allgäuer Arbeitskräftestudie Moduldrei 2022

## Weiche Standortfaktoren werden auch im Allgäu immer wichtiger für Mitarbeitende: Die Work-Life-Balance gewinnt an Bedeutung.

- Das mangelnde Angebot an Bewerbungen lässt viele Unternehmen kreativ werden. Quereinsteige, Zeitarbeit und die Rekrutierung von ausländischen Arbeitskräften wird in allen Bedarfsbranchen als Alternative zur „klassischen“ Stellenbesetzung angegeben.
- Nahezu jede Branche gibt an, dass eine gute Work-Life-Balance, vor allem eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie, flexible Arbeitszeiten oder Homeoffice, zunehmend als Mittel genutzt werden, um Auszubildende und Arbeitskräfte für den Betrieb zu gewinnen. Aber auch: zu halten.

# Quereinsteiger:innen, ausländische Arbeitskräfte und flexible Arbeitszeitmodelle gewinnen an Bedeutung für Unternehmen.



Wie passen Sie sich als Unternehmen den Veränderungen am Arbeitsmarkt an? (Mehrfachnennungen möglich) n=1149  
 Quelle: Allgäuer Arbeitskräftestudie Moduldrei 2022

Allgäuer Unternehmen haben viele Stellen zu vergeben, finden aber nicht genug Menschen, die sie erledigen können.

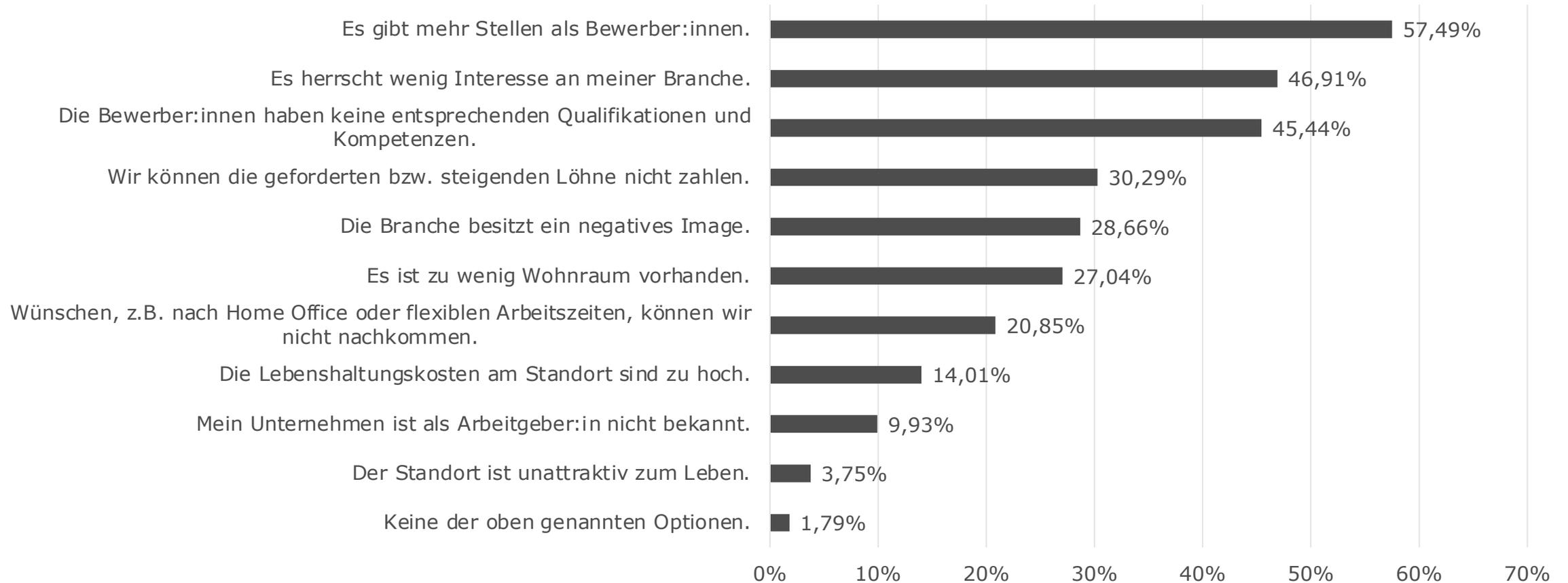
Die häufigsten Probleme bei der Arbeitskräftebeschaffung und –bindung aus Unternehmenssicht sind:

- Der Bedarf an Arbeitskräften übersteigt das Angebot deutlich.
- Es herrscht zu wenig Interesse an bestimmten Branchen.
- Häufig sind Bewerber:innen nicht passend oder qualifiziert genug.
- Die Einkommenserwartung ist zu hoch für das Unternehmen.

**Ein wichtiger Grund dafür ist die Akademisierung.**



# Es gibt also vor allem mehr Stellen als Bewerber:innen.



Der Mangel an Arbeitskräften und Abwanderung ist vielfältig. Welche Faktoren spielen aus Ihrer Sicht eine Rolle? (Mehrfachnennungen möglich) n=614

Quelle: Allgäuer Arbeitskräftestudie Moduldrei 2022

Allein Unternehmen aus den Top 6-Branchen benötigen 3.600 Arbeitskräfte. Dazu kommen 1.200 unbesetzte Lehrstellen.

Branche	Anzahl der Teilnehmenden	Prozentualer Anteil in der Stichprobe	Durchschnittliche Anzahl an benötigten Arbeitskräften pro Betrieb	Konkreter Bedarf
Verkehr und Logistik	44	3,53 %	Ca. 6	299
Gesundheits- und Sozialwesen	87	6,99 %	Ca. 6	505
Baugewerbe	184	14,78 %	Ca. 6	1.115
Verarbeitendes Gewerbe	206	16,55 %	Ca. 6	1.226
Informations- und Kommunikationstechnologie	39	3,13 %	Ca. 3	120
Erziehung und Unterricht	76	6,10 %	Ca. 4	327

## Die zehn wichtigsten Erkenntnisse aus der Allgäuer Arbeitskräftestudie.

1. Durch die hohe Zahl an Teilnehmenden sind die Ergebnisse sehr aussagekräftig. Die gute Rücklaufquote ist ein Indiz für den Problemdruck der Allgäuer Wirtschaft.
2. Im Allgäu ist die Zahl der Beschäftigten (SVB) in den letzten fünf Jahren um beeindruckende neun Prozent gestiegen. Aber: Der Arbeitskräftemangel behindert ein noch stärkeres Wachstum der Allgäuer Wirtschaft.
3. Denn 40% der Unternehmen sind stark vom Arbeitskräftemangel betroffen.
4. Die Mehrzahl der Unternehmen im Allgäu ist derzeit nicht in der Lage, ihren Arbeitskräftebedarf zu decken.

## Die zehn wichtigsten Erkenntnisse aus der Allgäuer Arbeitskräftestudie.

5. Die Allgäuer Bedarfsbranchen mit dem höchsten prozentualen Arbeitskräftebedarf sind Verkehr und Logistik, Gesundheits- und Sozialwesen, Baugewerbe, Verarbeitendes Gewerbe, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Erziehung und Unterricht.
6. Es herrscht nicht in erster Linie ein Mangel an „Ingenieuren“. Gesucht werden stattdessen Menschen mit anerkannter Berufsausbildung oder den nötigen Schulabschlüssen.
7. In den nächsten Jahren erhöht sich der Druck weiter erheblich, denn die viele Belegschaften werden gemeinsam alt.

## Die zehn wichtigsten Erkenntnisse aus der Allgäuer Arbeitskräftestudie.

8. Globale Trends und aufgeschichtete Krisen belasten die Wirtschaft im Allgäu zusätzlich stark. Die Akademisierung, das fehlende Interesse an Ausbildungsberufen und Inflation belasten Ihre Unternehmen sehr.
9. Allgäuer Unternehmen werden kreativer bei der Arbeitskräftebeschaffung: Es kommen zunehmend ausländischen Arbeitskräfte, Quereinsteiger:innen und Zeitarbeiter:innen in die Betriebe.
10. Unternehmen mit erhöhtem Arbeitskräftebedarf setzen deutlich attraktivere Arbeitsbedingungen.

# Anhang

In Kooperation mit **MODULDREI**

# Die Methodik der Allgäuer Arbeitskräftestudie im Überblick.





# Workshopteilnehmer:innen

Institution	Vorname	Nachname
Allgäu GmbH	Jana	Reuß
Frau und Beruf	Katharina	Simon
Landratsamt Lindau	Frederik	Saalbaum
Landratsamt Oberallgäu	Birgit	Wegner
Landratsamt Ostallgäu	Andreas	Neukam
Stadt Kaufbeuren	Peter	Igel
Stadt Kempten	Daniel	Gern
Allgäu GmbH	Klaus	Fischer
Allgäu GmbH	Jonas	Pflaum
Allgäu GmbH	Rudi	Sorger
Landratsamt Unterallgäu	Michael	Stoiber
Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen	Jürgen	Schweighart
Moduldrei	Tim	Pieper
Moduldrei	Hendrik	Schmidt

Die Branchen mit den meisten Beschäftigten im Allgäu waren auch am stärksten an der Studie beteiligt.

### **Die Branchen mit den meisten Beschäftigten im Allgäu sind:**

- Verarbeitendes Gewerbe
- Handel
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Verkehr und Logistik
- Baugewerbe
- Erziehung Unterricht

### **Die Branchen mit der höchsten Beteiligung bei der Studie sind:**

- Verarbeitende Gewerbe
- Handel
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Gastgewerbe
- Baugewerbe
- Erziehung Unterricht